

# Ein Auslandspraktikum an der TCGIS



*„Hallo! Mein Name ist Daniel und ich studiere Sonderpädagogik an der PH Ludwigsburg.*

*Von August 2022 bis Januar 2023 habe ich ein Praktikum an der Twin Cities German Immersion School (TCGIS) in Minnesota absolviert. Dies war mit Sicherheit die beste Zeit meines Lebens!*

*Auf den nächsten Folien möchte ich dir von meinen Abenteuern in den USA erzählen und dich somit für ein Praktikum als Teaching Assistant an der TCGIS begeistern. Außerdem möchte ich dir wertvolle Tipps zu allen möglichen Bereichen rund um dein Auslandspraktikum geben.“*

# Inhalt

- |                              |          |
|------------------------------|----------|
| 1. Faktencheck               | Folie 1  |
| 2. Vorbereitung              | Folie 3  |
| 3. Leben in den USA          | Folie 8  |
| ➤ Praktikum an der TCGIS     | Folie 9  |
| ➤ Leben in einer Gastfamilie | Folie 17 |
| ➤ Freizeitgestaltung         | Folie 20 |
| 4. Tipps und Hinweise        | Folie 29 |
| 5. Nachbereitung             | Folie 36 |
| 6. Danksagung                | Seite 37 |



# 1. Faktencheck zu Minnesota



- Minnesota liegt im Norden der USA und grenzt an Kanada. Dein neues Zuhause befindet sich also im Mittleren Westen!
- Die Spitznamen dieses US-Bundesstaats lauten „The North Star State“ und „The Land of 10,000 Lakes“.
- „The Land of 10,000 Lakes“ grenzt an den flächenmäßig größten Süßwassersee der Erde, den Lake Superior.
- In Minnesota herrscht ein kontinentales Klima vor. Die Sommer sind warm, die Winter sind hingegen (sehr) kalt. Im Dezember habe ich Temperaturen von  $-25^{\circ}\text{C}$  erlebt. Trotzdem sind die Winter „cool“! :-)

# 1. Faktencheck zu den Twin Cities



- Die Twin Cities bestehen aus Saint Paul und Minneapolis, wobei die beiden Städte zum Großteil durch den Mississippi River voneinander getrennt werden.
- Saint Paul ist die Hauptstadt Minnesotas, Minneapolis hingegen ist die größte Stadt dieses US-Bundesstaats.
- In der Metropolregion Minneapolis – Saint Paul leben ca. 3,7 Mio. Menschen. Hoffentlich wirst auch du bald die Twin Cities dein neues Zuhause nennen können! :-)

## 2. Vorbereitung

*„Heute muss ich wohl eine Nachtschicht einlegen...“*

Eine angemessene Vorbereitung für dein Auslandspraktikum an der TCGIS ist **kunterbunt** und zeitintensiv, wobei die zu erledigenden Aufgaben in Wellen auf dich zukommen werden. Nichtsdestotrotz macht dieser Prozess unglaublich viel Spaß, da er sehr lehrreich ist, zum Erkunden einlädt und deine Vorfreude auf das baldige Abenteuer steigert!

Auf den nächsten vier Folien habe ich den Verlauf meiner persönlichen Vorbereitung chronologisch festgehalten. Dieser soll dir als grobe Orientierung dienen, wobei kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird und Abweichungen zu deinem eigenen Vorbereitungsprozess auftreten können.

Die Vorarbeit bezieht sich auf fünf zentrale Bausteine, welche zum besseren Verständnis fortan farblich markiert sind: (1) International Office der PH Ludwigsburg, (2) TCGIS, (3) CICD (jetzt: Intrax), (4) Visumsantrag, (5) Privates



# 2. Vorbereitung

## November 2022

- Bewerbung über das International Office
  - Online-Portal, Motivationsschreiben, Lebenslauf

## Dezember 2022

- Auswahlgespräch mit dem International Office

## Januar 2023

- Nominierung durch das International Office
  - Vorläufige Praktikumszusage
- Kündigung des Mietvertrags
  - Du solltest hierfür, nicht wie ich es getan habe, die offizielle Praktikumszusage seitens der TCGIS abwarten!

## Februar 2023

- Infoveranstaltung des International Office
  - Weiteres Vorgehen, Checklisten, Moodle-Kurs

## März 2023

- Formale Bewerbung an der TCGIS
  - Intern Application Form, Motivationsschreiben, Lebenslauf
- Zoom-Interview mit den Ansprechpartner\*innen an der TCGIS
- Endgültige Praktikumszusage durch die TCGIS
- Bewerbung für ein DAAD-Stipendium im Rahmen des Programms „Lehramt.International“

# 2. Vorbereitung

## April 2023

- Erster Kontakt mit CICD
  - CICD kümmerte sich als offizieller Sponsor meines J1-Visums unter anderem um die Bereitstellung von Dokumenten für meinen Visumsantrag.
  - Ich hatte beim CICD eine Ansprechpartnerin, die meinen Vorbereitungsprozess begleitet hat und mir bei verschiedenen Fragen zur Seite stand.
  - Hochladen von Dokumenten und Beantworten von Fragen in einem Online-Portal (u.a. Scan des Reisepasses, Lebenslauf, bisherige USA-Aufenthalte, Versicherungs- und Finanzfragen)
  - Video Orientation Module: Informationsvideos und Fragen zum J1-Visum

- Zusage für das DAAD-Stipendium
  - Beinhaltet neben einer monatlichen Stipendienrate auch eine Reisekostenpauschale und Versicherungsleistungen
- Vernetzung mit den weiteren Praktikant\*innen

## Mai 2023

- Einreichen von verschiedenen Dokumenten für das DAAD-Stipendium
- Ausfüllen eines Intern-Steckbriefs
  - Zur Vermittlung in Gastfamilien

# 2. Vorbereitung

## Juni 2023

- Skype-Interview mit meiner Ansprechpartnerin beim CICD mit anschließender Sponsorship-Zusage
  - Unterschreiben des DS-7002 über HelloSign
  - Erhalt wichtiger Dokumente vom CICD
    - Für den Visumsantrag: DS-2019 und DS-7002
    - Sonstiges: Social Security Eligibility Letter
  - Visumsantrag
    - DS-160 online ausfüllen
    - SEVIS I-901-Gebühr bezahlen
- Vereinbarung eines Termins für mein Visa Interview
    - Mögliche Orte: München, Frankfurt oder Berlin
  - „Pre-Arrival Orientation“: Zoom Meeting mit meinen Ansprechpartner\*innen an der TCGIS und den anderen Praktikant\*innen
    - Themen: gegenseitiges Kennenlernen, Schulphilosophie, Besprechen weiterer Schritte
  - Bekanntgabe der Gastfamilien
    - Erhalt eines Steckbriefs über die Gastfamilie



# 2. Vorbereitung

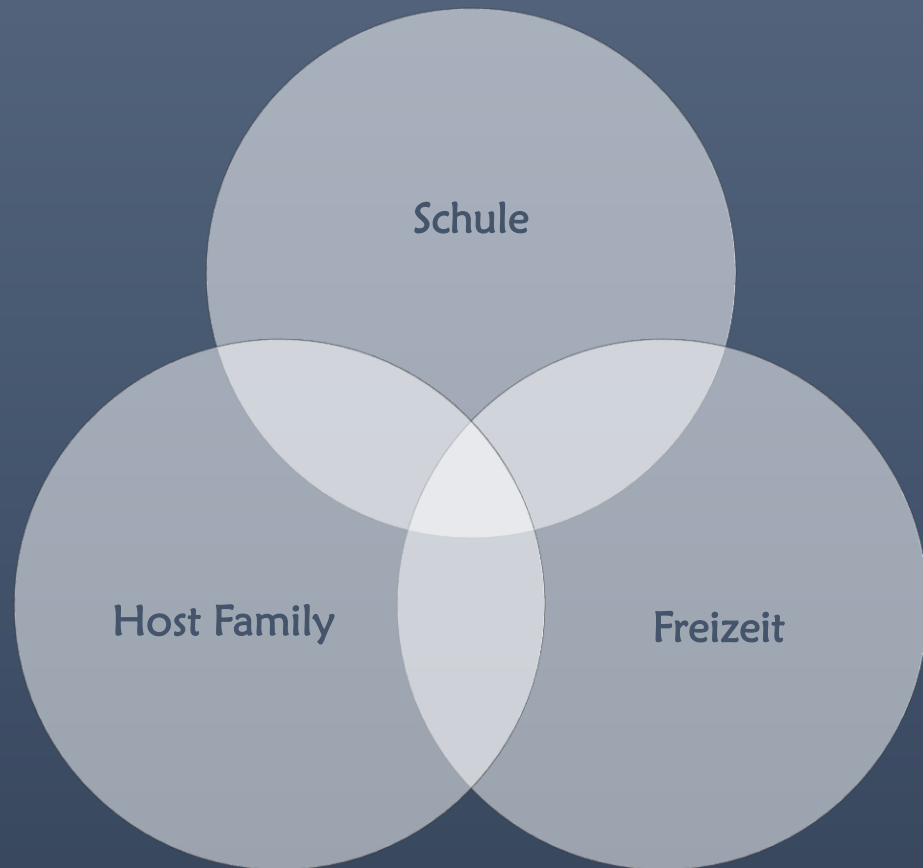
## August 2023

- Visa Interview in Berlin
  - Wenige Tage später habe ich per Post meinen Reisepass mitsamt des Visums erhalten.
- Bekanntgabe der Mentor\*innen an der TCGIS
- Flugbuchung

*Die Vorbereitung auf ein Auslandspraktikum an der TCGIS ist, wie bereits erwähnt, vielfältig und zeitintensiv. Aber spätestens im Flugzeug ist der ganze Stress vergessen und die schönste Zeit deines Lebens beginnt! :-)*



# 3. Leben in den USA



*„The Best of All Worlds“*

Dein Leben in den USA setzt sich im Wesentlichen aus drei Bereichen zusammen: dem Schulalltag, dem Leben in deiner Gastfamilie und deiner persönlichen Freizeitgestaltung.

Es ist wichtig, dass du eine gute Balance zwischen diesen verschiedenen Lebensbereichen herstellst. So kannst du dein Leben in vollen Zügen genießen und hast dabei nicht das Gefühl, etwas zu verpassen.

# 3.1. Praktikum an der TCGIS

Die TCGIS ist ein wundervoller Ort des Lernens und des Lebens. Ich habe meinen Schulalltag als sehr vielfältig, lehrreich und spaßig erlebt. Zudem hatte ich das Gefühl, dass ich den Menschen an der TCGIS wichtig bin. Meiner Ansicht nach gibt es keinen tolleren Ort, um als Praktikant\*in tätig zu sein.

Meine Aufgaben während des Praktikums lassen sich in etwa wie folgt zusammenfassen: interkultureller Austausch, Ansprechpartner mit Deutsch als Muttersprache, Hospitation und Assistenz im Unterricht, Herstellen von Unterrichtsmaterialien, eigene Unterrichtsversuche durchführen, Vertretungsstunden halten, Mitwirken bei Einzel- und Gruppenförderungen sowie sonderpädagogischen Förderprozessen, Mitarbeit bei Assessments, Übernehmen von Aufsichts- und Organisationsaufgaben.

Auf den nächsten sieben Folien berichte ich dir von meinen Erfahrungen an der TCGIS. Die dabei behandelten Themen beziehen sich auf die Menschen, Abläufe und Besonderheiten an der Schule. Weitere Informationen über die TCGIS findest du auf der [Homepage der Schule](#) und in den sozialen Medien.

# 3.1. Praktikum an der TCGIS

## Zur Schule

Die TCGIS ist eine amerikanische Charter School. Das bedeutet, dass es sich hierbei um eine öffentliche und staatlich geförderte Schule in freier Trägerschaft handelt. Dadurch kann die Schule flexibler und innovativer als traditionelle öffentliche Schulen agieren. Für den Besuch der TCGIS ist kein Schulgeld zu zahlen.

An der Schule gibt es ca. 600 Schüler\*innen, die vom Kindergarten bis zur 8. Klasse (K-8) unterrichtet werden.

Die TCGIS hat ein deutschsprachiges Immersionsprogramm. Demnach findet der Unterricht in der Regel auf Deutsch statt.

## Schulphilosophie

### Mission:

„Innovative Education of the Whole Child through German Immersion.“

### Vision:

„Andere hören, andere sehen, weltoffen denken und handeln.“

### Values:

„Curiosity, Kindness, Challenge and Support, Community, and Intercultural Engagement.“

[Klicke hier für weitere Informationen!](#)

# 3.1. Praktikum an der TCGIS

## School Community

*freundlich - höflich - empathisch - wertschätzend - tolerant  
weltoffen - neugierig - engagiert - kommunikativ - familiär*

Diese Begriffe kommen mir direkt in den Sinn, wenn ich an die tollen Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen an der TCGIS denke. Auch die Familien der Schüler\*innen und Praktikant\*innen machen diese Schule zu etwas ganz Besonderem. Ich freue mich, dass ich ein Teil der TCGIS Community sein durfte und dabei viele neue Freundschaften schließen konnte.

## Mentor\*in

An der TCGIS arbeiten die Praktikant\*innen mit Mentor\*innen zusammen. Ich habe mich mit meiner Mentorin auf Anhieb sehr gut verstanden und wir sind gute Freunde geworden.

Ich und meine Mentorin haben viel von- und miteinander gelernt, was uns neue Perspektiven auf das Lehren und Lernen eröffnet hat. Ich bewundere ihre Freude am Lehrersein, ihre gelingende Beziehungsarbeit mit den Schüler\*innen und ihre innovative Unterrichtsgestaltung.

# 3.1. Praktikum an der TCGIS

## Die ersten Tage

Meine erste Praktikumswoche fand direkt vor Schuljahresbeginn statt und diente zur Orientierung an der Schule. Dabei standen unter anderem die folgenden Programmpunkte auf dem Plan:

Schulführung und Erkundung der Umgebung

Zeit mit den Mentor\*innen

Intern Meetings und All Staff Workshops

Organisatorisches (u.a. Mitarbeiter\*innenausweis, Schlüssel, Chromebooks, schulinterne E-Mailadresse)

Potluck (zum Kennenlernen der Mentor\*innen und Gastfamilien)

Back-to-School Night (zum Kennenlernen der Schüler\*innen)

## 3 Praktikumsphasen

Mein Praktikum an der TCGIS lässt sich in drei Phasen unterteilen:

1. In der ersten Phase stand die Hospitation im Unterricht meiner Mentorin im Vordergrund, wobei ich unterstützend am Unterrichtsgeschehen mitgewirkt habe.
2. In der anschließenden Phase habe ich eigene Unterrichtsversuche vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet. Außerdem ging ich sonderpädagogischen Aufgaben nach.
3. In den letzten Wochen des Praktikums hatte ich Gelegenheit zur Hospitation in anderen Klassen.



# 3.1. Praktikum an der TCGIS

## Mein Stundenplan

Mein Stundenplan sah fast jeden Tag gleich aus:

1. Teacher Preparation Time
2. Unterstützungsdeutsch (7. Klasse)
3. Advisory (Special Ed / 5. Klasse)
4. Mathematik (Special Ed) / Unterstützungsdeutsch (7. Klasse)
  5. Deutsch (5. Klasse)
  6. Lunch & Duty
  7. Deutsch (5. Klasse)
8. Naturwissenschaften (5. Klasse)

## Duties

Während meiner Zeit an der TCGIS hatte ich zweimal pro Woche „Lunch Duty“. Dabei habe ich gemeinsam mit weiteren Lehrkräften dafür gesorgt, dass während der Mittagspause kein Chaos in der Schulkantine ausbricht.

Andere Praktikant\*innen hatten auch „Recess Duty“, wobei sie während den Unterrichtspausen die Kinder auf dem Schulhof beaufsichtigten.

# 3.1. Praktikum an der TCGIS

## Unterricht

Der Unterricht an der TCGIS ist innovativ und didaktisch-methodisch sehr vielfältig. Dadurch konnte ich viele neue Perspektiven auf das Lehren und Lernen einnehmen.

Die Unterrichtssprache ist in der Regel Deutsch, weshalb ein sprachsensibler Umgang mit den Schüler\*innen wichtig ist. Dabei sind Offenheit, Flexibilität und Empathie gefragt. Ziel ist es, dass die Schüler\*innen flüssig und selbstbewusst auf Deutsch kommunizieren können.

Wichtige Unterrichtsprinzipien sind, nach meiner Beobachtung, der Responsive Classroom-Ansatz und das Re-teaching.

## Special Education

Ich bin der TCGIS sehr dankbar, dass ich unter anderem in der Abteilung für Inklusion und Sonderpädagogik mitwirken durfte.

Gemeinsam mit einem Sonderpädagogen der Schule habe ich Pausenangebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gestaltet und Einzelförderungen (sog. „Pull-Outs“) durchgeführt. Zudem haben wir Lehrkräfte im regulären Unterricht unterstützt.

Des Weiteren habe ich an Screenings mitgewirkt, wobei ich Tests durchgeführt und anschließend teilweise ausgewertet habe.

# 3.1. Praktikum an der TCGIS

## Veranstaltungen

Während meines Praktikums an der TCGIS gab es mehrere Schulveranstaltungen. Beispiele hierfür sind Schulversammlungen, Paraden und Sportveranstaltungen. Außerdem durfte ich die siebte Klasse in ein Kino begleiten, wo wir uns den deutschsprachigen Film „Amelie rennt“ angesehen haben.

Wir Praktikant\*innen haben zudem Ausflüge an die Central High School und die University of St. Thomas gemacht, wobei wir das amerikanische Bildungssystem näher kennenlernen durften.

Gelegentlich haben wir auch Tickets für außerschulische Sportveranstaltungen erhalten.

## Intern Breakfast

Im monatlichen Rhythmus fand ein Intern Breakfast mit allen Praktikant\*innen und unseren Betreuer\*innen an der TCGIS statt. Hin und wieder wurden auch Expert\*innen zu bestimmten Themen eingeladen.

Im Rahmen des Intern Breakfast fand zunächst ein kurzer Austausch über das allgemeine Wohlbefinden statt, ehe Organisatorisches besprochen wurde. Danach wurde über schulische oder kulturelle Themen geredet, wobei Präsentationen mit anschließenden Diskussionsrunden üblich waren.

# 3.1. Praktikum an der TCGIS

## Verpflegung

Ich bin der TCGIS sehr dankbar, dass uns Interns jeden Schultag ein gratis Mittagessen bereitgestellt wurde. Manchmal habe ich mir auch mein eigenes Essen von Zuhause mitgebracht.

Meine Mittagspausen habe ich in der Regel mit den anderen Interns verbracht. Zudem hatten wir oft Gesellschaft von Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen an der TCGIS.

Bei gutem Wetter haben wir die Pausen meistens draußen verbracht, alternativ haben wir uns in der Staff Lounge getroffen.

## Schulweg

Das Haus meiner Gastfamilie lag in relativer Nähe zur TCGIS, weshalb der Schulweg nur 10 bis 20 Minuten beanspruchte.

In der Regel wurden ich und die Gastkinder mit dem Auto zur Schule gefahren.

Manchmal habe ich jedoch das Fahrrad bevorzugt, damit ich nach der Schule flexibel sein und etwas mit meinen Freunden unternehmen konnte.

Selten bin ich auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule gefahren.

## 3.2. Leben in einer Gastfamilie

*„A home away from home...“*

Alle Praktikant\*innen an der TCGIS werden in Gastfamilien untergebracht. Dabei ist jede Familie einzigartig und hat ihre eigenen Regeln und Rituale. Eines haben diese tollen Familien jedoch gemeinsam: Sie interessieren sich für dich und deine Kultur. Deine Gastfamilie begrüßt dich also nicht nur in ihrem Haus, sondern vielmehr als neues Familienmitglied!

Manche Gastfamilien haben Wurzeln in einem deutschsprachigen Land. So stammte beispielsweise mein Gastvater aus Deutschland. Zudem gibt es in den meisten Familien Kinder, die an die Praktikumsschule gehen. Auch ich hatte zwei Gastbrüder, welche die vierte Klasse an der TCGIS besuchten.

Es ist wichtig, dass du mit deiner Gastfamilie bewusst eine Beziehung aufbauen willst. Dabei sind Freundlichkeit, Offenheit und Flexibilität gefragt. Auch eine klare Kommunikation und die Bereitschaft zum interkulturellen Austausch tragen zu einem gelingenden Familienleben bei.

## 3.2. Leben in einer Gastfamilie

Der Alltag in meiner Gastfamilie sah in etwa wie folgt aus:

Unter der Woche bin ich zwischen 6:30 und 6:45 Uhr aufgestanden und habe mich direkt für die Schule fertig gemacht. Anschließend habe ich gemeinsam mit meiner Gastfamilie gefrühstückt. Meine Gastmutter hat sich bei der Zubereitung immer sehr viel Mühe gegeben und sich jeden Morgen selbst übertroffen. Kurz vor 8 Uhr wurden ich und die Kinder dann mit dem Auto in die Schule gefahren.

Nach Unterrichtsende wurden wir wieder abgeholt und nach Hause gefahren. Dort habe ich mich zunächst in mein Zimmer zurückgezogen, um mich ein wenig auszuruhen oder Unterricht vorzubereiten. Anschließend sind wir verschiedenen Familienaktivitäten nachgegangen. Hierzu gehörten beispielsweise Spaziergänge, Sport, Schneeballschlachten sowie Spiele- und Filmabende. An den Wochenenden wurden hin und wieder auch gemeinsame Ausflüge unternommen.



## 3.2. Leben in einer Gastfamilie

Bei der Alltagsgestaltung war mir eine gesunde Balance zwischen Familienzeit und privater Zeit wichtig. Vermutlich hätte ich sogar noch mehr Zeit mit meiner Gastfamilie verbringen sollen. Besonders die gemeinsamen Gespräche und Spieleabende haben mir stets viel Freude bereitet.

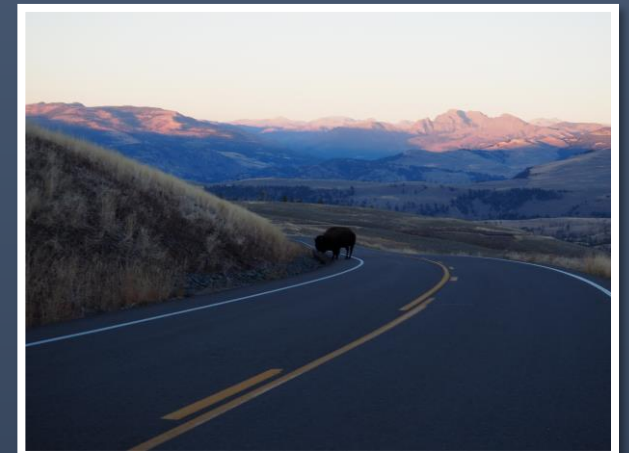
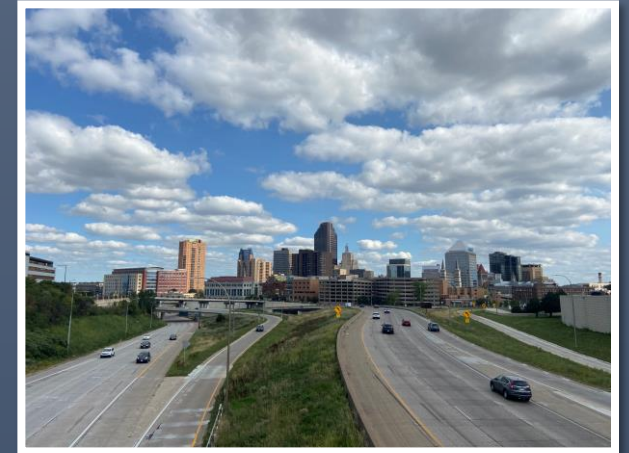
Im Haus meiner Gastfamilie hatte ich ein eigenes Zimmer, welches ich mit persönlichen Gegenständen dekoriert habe. Feste Aufgaben hatte ich wiederum nicht. Dennoch habe ich nach Bedarf im Haushalt geholfen und dabei beispielsweise den Tisch gedeckt oder die Spülmaschine eingeräumt. Ansonsten habe ich mein Zimmer aufgeräumt oder meine Wäsche gewaschen.

Fazit: Das Leben in einer Gastfamilie ist eines der zentralen Vorteile am Intern-Programm an der TCGIS und ich möchte meiner Gastfamilie für die schöne gemeinsame Zeit danken! :-)

## 3.3. Freizeitgestaltung

Ich habe meine Freizeit sehr vielseitig verbracht und war so oft es ging unterwegs. Saint Paul und Minneapolis haben für jeden Geschmack etwas zu bieten! Die Twin Cities glänzen unter anderem mit diversen Veranstaltungen, einzigartigen Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Spezialitäten. Auf den nächsten vier Folien zeige ich dir meine persönlichen Highlights in den Twin Cities.

Anschließend schauen wir über den Tellerrand hinaus, indem ich dir von meinen Reisen durch ganz Amerika berichte. Während meiner Zeit in den USA habe ich insgesamt 21 US-Bundesstaaten besucht und dabei viel über Land und Leute gelernt. Jede Region ist einzigartig und es lohnt sich wirklich, auf Entdeckungsreise zu gehen! :-)



# 3.3.1. Freizeitgestaltung in den Twin Cities

## Kulturveranstaltungen



Japanese Obon Festival, Minnesota State Fair,  
Oktoberfest des Germanic-American Institute,  
Jack O´Lantern im Minnesota Zoo, Konzerte

## Sportveranstaltungen



American Football, Basketball, Baseball,  
Hockey, Volleyball, Roller Derby

*Vergiss nicht, auch die  
sportlichen Kinder an der  
TCGIS anzufeuern! :-)*



# 3.3.1. Freizeitgestaltung in den Twin Cities

## Sightseeing



Minnesota State Capitol, Cathedral of St. Paul,  
Stone Arch Bridge, Summit Ave, Foshay Tower

## Museen



Sculpture Garden, American Swedish Institute,  
MN History Center, Mill City Museum, Bell Museum

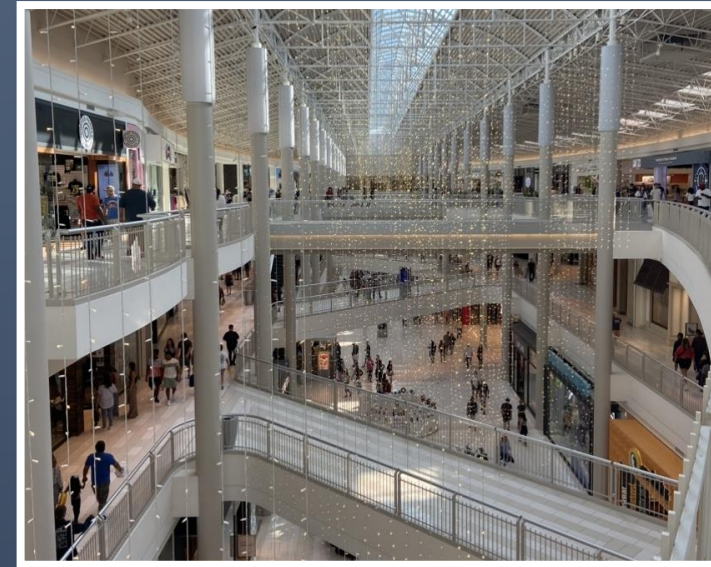
# 3.3.1. Freizeitgestaltung in den Twin Cities

## Natur



The Monument (Mississippi River), Minnehaha Park, Como Park,  
Indian Mounds Regional Park, Fort Snelling State Park

## Shopping



Mall of America, Nicollet Mall, Rosedale Center, Outlets,  
Dick's Sporting Goods, Grand Avenue, Patina

# 3.3.1. Freizeitgestaltung in den Twin Cities

## Kulinarik



Minnesota State Fair, Cinnabon, Grand Ole Creamery,  
Cafe Latte, Matt's Bar (Juicy Lucy),  
Half Time Rec (Vikings Bar), Tom Reid's Hockey City Pub

## Freunde treffen



Sport treiben, Wanderungen, Radtouren,  
Film- und Spieleabende, Arcade Bars,  
Gartenpartys, Partys in Dinkytown



## 3.3.2. Reisen

Das Leben ist ein Abenteuer!

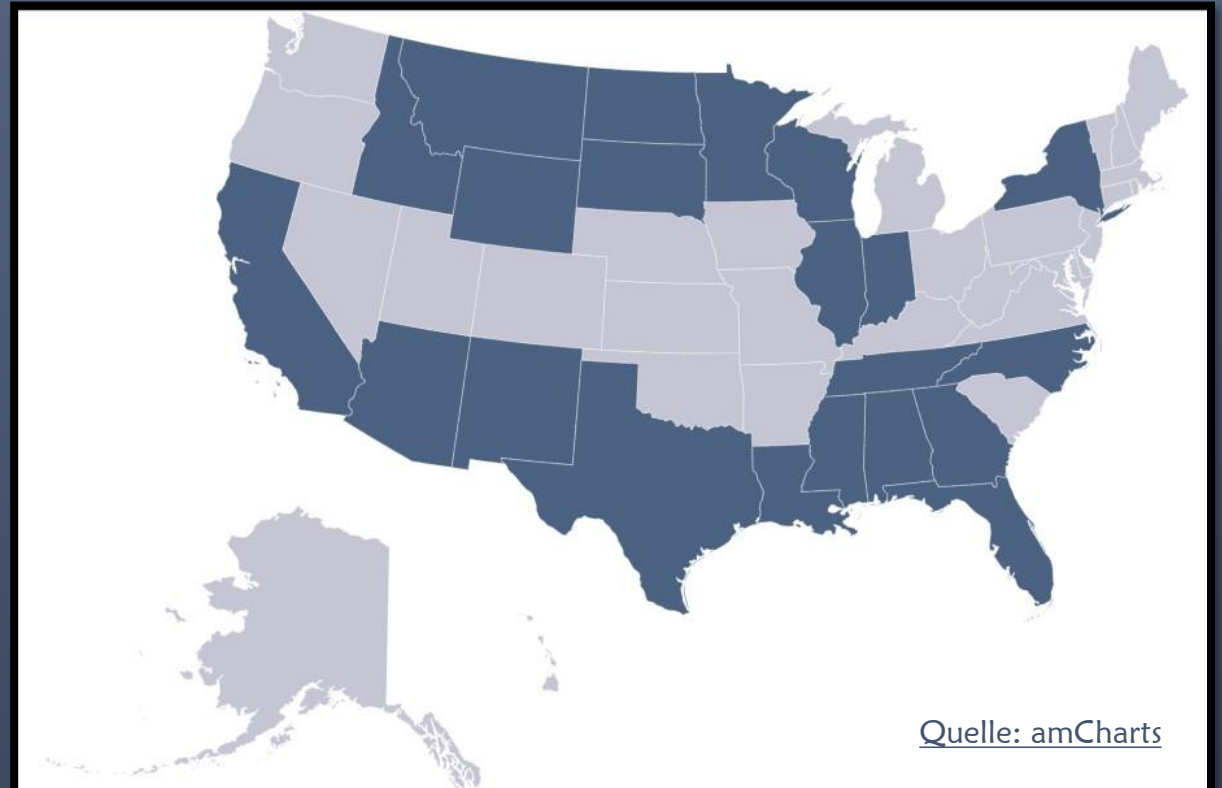
Während meiner Zeit in den USA habe ich sieben Road Trips gemacht und dabei die verschiedenen Landschaften sowie die kulturellen und kulinarischen Besonderheiten der Vereinigten Staaten näher kennenlernen dürfen.



## 3.3.2. Reisen

Meine Reisen haben mich in 21 verschiedene US-Bundesstaaten geführt:

Idaho	Illinois	Louisiana
Montana	Indiana	Mississippi
Wyoming	New York	Alabama
North Dakota	Kalifornien	Tennessee
South Dakota	Arizona	North Carolina
Minnesota	New Mexico	Georgia
Wisconsin	Texas	Florida



## 3.3.2. Reisen

Hier habe ich dir einige meiner USA-Highlights aufgelistet.

Hoffentlich kannst auch du bald von Minnesota aus in neue Abenteuer starten!

### Lieblingsstaaten

1. *Texas*
2. *Minnesota*
3. *North Carolina*

### Lieblingsstädte

1. *Nashville, TN*
2. *New Orleans, LA*
3. *New York City, NY*

### Top 3 Nationalparks

1. *Big Bend, TX*
2. *Yellowstone, WY*
3. *Joshua Tree, CA*

### Beste Küche

1. *Texas*
2. *New Mexico*
3. *Louisiana*

## 3.3.2. Reisen

*„Das ist mein absoluter Lieblingsort in Minnesota!“*

Während deiner Zeit in Amerika musst du unbedingt den Lake Superior sehen! Gemeinsam mit Freunden habe ich zwei Road Trips entlang der Nordküste des flächenmäßig größten Süßwassersees der Erde gemacht, wobei wir einmal sogar bis nach Kanada gefahren sind.

Der Lake Superior glänzt auf mehreren Ebenen: Zum einen gibt es gemütliche Städte wie Duluth oder Grand Marais, wo neben netten Menschen auch gutes Essen auf dich wartet. Zum anderen ist die Natur am Lake Superior wunderschön. Meine persönlichen Highlights waren der Tettegouche State Park und die unzähligen Wasserfälle entlang der Strecke.





# 4. Tipps und Hinweise



*„Ich wünschte, ich hätte das früher gewusst!“*

Auf den nächsten sechs Folien gebe ich dir ein paar Tipps und Hinweise zu verschiedenen Themen rund um dein Auslandspraktikum.

Diese basieren auf meinen persönlichen Erfahrungen, weshalb keine Allgemeingültigkeit besteht und kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird.

# 4. Tipps und Hinweise



- Flug in die USA

- Buche nach Möglichkeit ein Open Return Ticket! Vielleicht lernst du in den USA neue Freunde kennen und möchtest mit ihnen im Anschluss an dein Praktikum auf Reisen gehen.
- Auf dem Hinflug garantiert dir ein Fensterplatz auf der rechten Seite den besten Blick auf die Gletscher in Grönland.
- Notiere dir die Kontaktdaten deiner Gastfamilie und Ansprechpartner\*innen an der TCGIS auf einem Zettel, um Stresssituationen am Flughafen vorzubeugen.



# 4. Tipps und Hinweise

- „Ich packe meinen Koffer und nehme mit...“
  - Meiner Ansicht nach genügt es, wenn du nur die nötigsten Klamotten in deinen Koffer packst. In Minnesota wird keine Steuer auf Kleidung berechnet, weshalb du vor allem in den Outlets (z.B. in Albertville oder Eagan) gute Angebote finden kannst.
  - Es kommt sicherlich gut an, wenn du deiner Gastfamilie ein kleines Geschenk mitbringst. Ich habe meinen Gasteltern ein Buch über die Schwäbische Alb mitgebracht. Meine Gastkinder haben ein kleines Modell der Burg Hohenzollern und ein Gesellschaftsspiel, die Siedler von Catan in der Baden-Württemberg Edition, bekommen.
- Handyvertrag
  - Meiner Erfahrung nach reicht es aus, wenn du dich erst vor Ort um einen Handyvertrag kümmerst. Ich habe mir bei Target eine SIM-Karte von Mint Mobile gekauft.



# 4. Tipps und Hinweise



- Kulturschock

- Saint Paul lässt sich super mit dem Fahrrad erkunden. Allerdings musst du beim Radfahren auf Schlaglöcher und niedrighängende Äste achten!
- Ich bin während meiner Zeit in Minnesota oft mit der Light Rail oder Bussen gefahren. Allerdings kann das Publikum in den öffentlichen Verkehrsmitteln – vor allem zu später Stunde – „interessant“ sein. Nichtsdestotrotz lohnt sich die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, da so die eigene Mobilität erhöht werden kann.
- Während meines Praktikums hatten wir mehrere Snow Days. Diese waren vor allem dem ausbaufähigen Winterdienst in den Twin Cities geschuldet. Autofahrten oder Spaziergänge konnten dabei schnell zur Rutschpartie werden!
- „Minnesota Nice“: Mir ist aufgefallen, dass einige Menschen in Minnesota sehr freundlich sind, um schwierige Gespräche oder Konflikte zu vermeiden. Entsprechend des Kommunikationsquadrats nach Schulz von Thun kann es dabei gelegentlich zu Missverständnissen kommen. [Hier findest du mehr zum Thema „Minnesota Nice“.](#)

# 4. Tipps und Hinweise

- Meine Lieblings-Apps und –Websites in den USA
  - Fahrdienstleister: *Uber, Lyft*
  - Bus und Bahn: *FlixBus, Greyhound, Jefferson Lines, Amtrak, Metro Transit*
  - Fahrräder und Roller: *Lime*
  - Flüge: *Southwest Airlines, Sun Country Airlines, JetBlue Airways, Allegiant Air, Spirit Airlines, Frontier Airlines*
  - Hotels und Mietwagen: *Check24, Booking.com, Turo, Airbnb*
  - Sportevents und Konzerte: *SeatGeak, StubHub, Ticketmaster*
  - Finanzen: *PayPal / Venmo, Cash App, Splid / Splitwise*
  - Intern-Kalender: *TimeTree*
  - Freizeit: *Fantasy Football*
  - Polarlicht-Vorhersage: *Aurora App, „Twin Cities Aurora Chasers“ (Facebook-Gruppe)*
  - Travel Vlogs auf YouTube: *Through My Lens, America´s Parks, Parked in Paradise*





# 4. Tipps und Hinweise



- Reisen

- Dein J1-Visum gilt nur für die Dauer deines Programms. Darüber hinaus hast du vor Beginn und nach Ende deines Praktikums jeweils eine sogenannte „Grace Period“, während der du 30 Tage lang durch die USA reisen darfst. Nutze diese Chance, um neue Orte zu entdecken und viele Eindrücke zu sammeln!
- Nimm deine Urlaubstage an Brückentagen oder verlängere mit ihnen deine Wochenenden! So kannst du auch außerhalb der Ferien kurze Reisen machen. Auf diese Weise habe ich unvergessliche Road Trips zum Lake Superior und zum Indiana Dunes National Park verwirklicht.
- Solltest du während deiner Zeit in den USA mehrere Nationalparks besuchen wollen, so kann sich der Kauf eines „America the Beautiful – Annual Pass“ für dich lohnen! Für diesen zahlst du einmalig 80 Dollar und kannst anschließend ein Jahr lang alle Nationalparks sowie weitere Erholungsorte in den USA entdecken.
- Wenn du einen State Park besuchst, dann solltest du ein wenig Bargeld mit dir führen. In manchen Parks bezahlst du das Eintrittsgeld, indem du den entsprechenden Betrag in einen Umschlag steckst und diesen in eine dafür vorgesehene Box einwirfst.

# 4. Tipps und Hinweise

- Einkaufen

- In den USA werden Preise in der Regel ohne die entsprechende „Sales Tax“ angegeben, weshalb der angegebene Preis nicht immer dem tatsächlich zu bezahlenden Betrag entspricht.
- Es kam zwar sehr selten vor, aber nicht an allen Orten in den USA hat meine Kreditkarte funktioniert. Andere Interns haben dieselbe Erfahrung gemacht. Deshalb kann der Besitz einer zweiten Karte unter Umständen sinnvoll sein.

- Social Security Number

- Während deiner ersten Tage in den USA wirst du eine Sozialversicherungsnummer beantragen. Diese Nummer solltest du nicht leichtfertig an jede beliebige Person weitergeben!

- Anrechnung an der PH (Master Sonderpädagogik)

- Du kannst dir dein Praktikum an der TCGIS nur als Professionalisierungspraktikum (PP) anrechnen lassen, wenn du das Blockpraktikum (BP) bereits vorher absolviert hast!



# 5. Nachbereitung

- Für das International Office der PH Ludwigsburg habe ich diesen Erfahrungsbericht angefertigt und meine „Confirmation of Stay“ abgegeben.
- Über „Sprintax“ habe ich meine Steuererklärung eingereicht.
  - Auch ohne Nachzahlungen müssen sowohl ein „Federal Tax Return“ als auch ein „State Tax Return“ eingereicht werden. Über „Sprintax“ geschieht dies teilweise online und teilweise per Post. Es wird zwar eine kleine Gebühr verlangt, welche allerdings mit einer hohen Zeit- und Aufwandsersparnis einhergeht.
- Auf meiner „Scratch Off Map“ habe ich die von mir besuchten US-Bundesstaaten freigerubbelt.
  - Ich besitze eine „USA Scratch Off Map“ von „Travelization“ und kann diese absolut weiterempfehlen! Auf dieser Karte zum Rubbeln finden sich neben den US-Bundesstaaten auch alle Nationalparks und viele bekannte Wahrzeichen wieder.
- Zudem hatte ich einen umgekehrten Kulturschock, den ich jedoch schnell überwunden habe.
  - Straßenverkehr in Deutschland: enge und volle Straßen, hohe Geschwindigkeiten
  - Einkaufen in Deutschland: kleine Verpackungen, schnelle Kassierer\*innen

# 6. Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich für dein Interesse an meinem Erfahrungsbericht bedanken! Ich hoffe, dass du schon bald in dein eigenes USA-Abenteuer starten kannst. Dabei wirst du viele tolle Momente an der TCGIS, in deiner Gastfamilie und in deiner privaten Freizeit erleben. Darauf kannst du dich wirklich freuen! :-)

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Menschen bedanken, die an meinem Auslandspraktikum beteiligt waren. Meine Zeit in Minnesota war unbeschreiblich schön und ich kann mein nächstes Abenteuer in den USA kaum erwarten!

*Liebe Grüße*

*Euer Daniel*

